



Blick auf die Hauptstraße vom Kirchturm, 1976

Tütschengereuth

in alten Bildern

2018

Tütschengereuth in alten Bildern

Das **Titel**-Foto hat Baptist Pfohlmann 1976 vom Kirchturm aus geschossen. Mehrere Gebäude auf dem Bild sind inzwischen Geschichte: Das alte Feuerer-Haus im Vordergrund, das Hofstätter-Haus und der Lebensmittelladen von Hedwig Loos auf der linken Straßenseite. Gerade neu gebaut ist das Haus von Josef Kässmann, das heute von Daniela und Siegfried Kunst bewohnt wird.

Andere Zeiten, andere Sorgen aus den bisher erschienenen Kalendern:

Volksblatt 31.12.1949

Tütschengereuth. In eine hilflose Lage geriet ein junger Bursche von hier, dessen Hose von der Fahrradkette erfasst wurde. Auch die Schwester des Radfahrers konnte ihn nicht aus seiner mißlichen Lage befreien. Kurz entschlossen schob sie den viel schwereren Bruder von Trosdorf nach Hause, wo es erst durch Abschneiden der Hose gelang, den Unglücklichen zu befreien.

Volksblatt 24.04.1952

Tütschengereuth. Einen waghalsigen Sprung leistete sich hier ein 12jähriges Mädchen. Es hatte sich abends stark verspätet, und weil eine ernste Strafe des Vaters in Aussicht stand, in ein Zimmer im ersten Stock eingesperrt. Als ihr der Vater dorthin folgte, entzog sie sich durch einen kühnen Sprung aus dem Fenster der Strafe. Zum guten Glück verlief der Sprung ohne schlimme Folgen. Die verdutzten Eltern werden ihr wohl auch die Strafe geschenkt haben.

Volksblatt 04.07.1953

Tütschengereuth. Der Kleinlandwirt Kaspar Aumüller mußte beim Heufahren eine wertvolle Kuh auf dem Felde notschlachten. Für Aumüller, der selbst nur zwei Kühe besitzt, bedeutet dieser Fall einen großen Schaden.

Volksblatt 16.07.1959

Tütschengereuth. Einen frühen Tod fand eine ganze Gänseherde. Die noch jungen Tiere watschelten auf der Bundesstraße herum und wurden von einem Kraftwagen restlos überfahren.

Volksblatt 12.02.1960

Tütschengereuth. Am Mittwochvormittag schlich sich ein aus der Ostzone stammender Mann in die hiesige Kirche ein und entwendete die Kasse des Zeitschriftenstandes. Durch die Aufmerksamkeit eines Einwohners wurde der Täter verscheucht. Lehrer Tyll verfolgte den Übeltäter und verständigte die Landpolizei in Viereth. In einer Brauerei in Roßstadt wurde der Dieb gestellt. Der gestohlene Geldbetrag wurde bis auf eine Mark sichergestellt.

Volksblatt 03.07.1962

Tütschengereuth. Dieser Tage unterzogen sich die Schüler und Schülerinnen, die an dem von Polizeikommissar Stammer geleiteten theoretischen Radfahrunterricht in der Schule teilgenommen hatten, in den Straßen des Ortes der praktischen Prüfung. Nicht ein einziger zeigte sich den Anforderungen nicht gewachsen, und alle erhielten für ihre guten Leistungen eine Belohnung. Am gewandtesten und geschicktesten von allen war der Schüler Fritz Geyer. Die Polizeibeamten bekamen für ihre Mühe von den Schülern Kirschen und ein paar Flaschen Bier.

Volksblatt 21.08.1964

Tütschengereuth. Nachdem für Tütschengereuth und Umgebung die allgemeine Ferienregelung des übrigen Bundesgebietes noch nicht gilt, traten am Mittwoch die Abc-Schützen an der Hand der Mutter zum erstenmal den Weg zur Schule an. Die wohlgefüllte Schultüte trug sichtlich dazu bei, den ersten Schritt ins Leben zu erleichtern.

Fränkischer Tag 01.05.1970

Tütschengereuth. Bei einem Fußballpunktespiel der B-Klasse zwischen Tütschengereuth und Röbersdorf kam der Ball auf ganz neuzeitliche Art abhanden, und zwar wurde er von einem Personenwagen „entführt“. Die kleine Odyssee des Fußballes begann damit, dass ein Stürmer den Ball so heftig trat, dass dieser das Spielfeld in hohem Bogen verließ und auf die Straße rollte. Dort verschwand er auf Nimmerwiedersehen unter einem vorbeifahrenden Personenwagen. Alles Suchen an der Straße blieb ergebnislos, so dass sich nach kurzem Zögern einige Beherzte unverzüglich mit ihrem Wagen auf die Spur des „Ballentführers“ machten. Bald hatten sie den Personenwagen eingeholt und dessen Fahrer die Situation erklärt. Nach einer genauen Inspektion des Autos fanden sie den bereits verloren geglaubten Fußball im Kotflügel eingeklemmt. Ein paar starke Männerfäuste griffen zu, und dann hatten sie den „Ausreißer“ wieder. Schnell kehrte man zurück und brachte den Mannschaften das unbeschädigte runde Leder wieder.

Wenn jemand alte oder auch nicht ganz so alte Bilder/Geschichten hat, die für den nächsten Kalender interessant sein könnten, kann er sich gerne an mich wenden. Auch für die Homepage **www.tuetschengereuth.de** werden immer interessante Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart gesucht! Bedanken möchte ich mich bei allen, die Fotos zur Verfügung gestellt haben, oder Personen benennen konnten, besonders bei meiner Mutter Inge, Reinhard Dilzer, Linde Klug, Resi Salberg, Richard Reiser, Andy, Rudolf und Walter Rottmann. Alte Zeitungsberichte sind zur Zeit keine mehr greifbar, deshalb wurden die Rückseiten der Kalenderblätter überwiegend mit Fotos gefüllt. Ein paar alte Berichte zum Schmunzeln aus den bisher erschienenen Kalendern sind hier oben noch einmal aufgeführt.



Tütschengereuther Sternsinger vor der Kirche, 1998

Januar 2018

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20*	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

*20.1. Ewige Anbetung

Das **Januar**-Bild stammt aus dem Dia-Archiv von Baptist Pfohlmann und zeigt die Tütschengereuther Sternsinger vor Antritt ihres Dienstes am Dreikönigstag 1998. Zu sehen sind: Katharina Schuster, Andre Flieger, Alexander Eppenauer, Ralf Knorz (hinten von links); Martin Götz, Sascha Pfohlmann, Johannes Ries, Christian Bähr, Ramona Lurz, Alexander Schirm, Sandra Eckert (Mitte von links); Christine Rottmann, Nadine Gareis, Marina Graf, Susanne Back, Christiane Joa, Karina Schütz (vorne von links)

Tütschengereuther Sternsinger



1999: Nadine Schütz, Katharina Götz, Andre Flieger, Sascha Pfohlmann, Alexander Eppenauer und vorne Lisa Hooch



Felix und Laura Pfohlmann, Sophia Saal und Michael Wernsdorfer



Laura Pfohlmann, Stefan und Andreas Staffen



Jana Keller und die Zwillinge Nina und Jana Schilling



Der Fuhrunternehmer Michael Loos mit seinem Lkw, um 1955

Februar 2018

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12*	13*	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28				

*12.2. Rosenmontag, 13.2. Faschingsdienstag

Das **Februar**-Bild stammt von Dietmar Görtler und zeigt Michael Loos vor seinem Lkw mit seiner Frau Frieda, sowie seiner Schwägerin Hedwig, die das Edeka-Geschäft gegenüber betrieb. Auf dem Dreirad sitzt deren Sohn Herbert, der jetzt in Lisberg verheiratet ist. Der "Loosn-Michel" betrieb ein Fuhrunternehmen und sorgte vor allem bei den Buben in Tütschengereuth für Aufsehen, wenn er mit seinem schweren Lkw durch das Dorf fuhr.

Tütschengereuther Originale



Georg Kraus (links) war der **Wasserwart** der ehemals selbstständigen Gemeinde Tütschengereuth. Aufgrund einer Kriegsverletzung trug er rechts anstelle der Hand einen Eisenhaken, was vor allem bei Kindern für Respekt sorgte. **Onkel Willi** (Wilhelm Pfohlmann, Mitte mit Bierflasche) wohnte im Hause Neuberth zur Untermiete. Tagsüber arbeitete er bei seinem Neffen Baptist in der Werkstatt und fertigte Furnierarbeiten wie Uhren, Schmuckkästchen etc. für das halbe Dorf an. Der **Ostmark-Schorsch** Georg Salberg (rechts) war der Zeitungsausträger im Ort. Wer ihm eine Zigarre oder ein Bier spendierte, konnte mit einer bevorzugten Zustellung rechnen - egal ob es mit einem noch so großen Umweg verbunden war. Georg Salberg wurde 1973 in Ausübung seiner Tätigkeit von einem Auto überfahren.



Die **Nähders-Marie** (Maria Neubauer, an der Nähmaschine mit Dorothea Dilzer) war alleinstehend und versorgte das Dorf mit Näh- und Änderungsarbeiten. Sie wohnte und arbeitete viele Jahre bei Adam Dilzer, später im alten Haus von Jakob Pfohlmann. Der **Poppo** (Johann Pflaum, Mitte) war treuer Abwinker beim Sportverein DJK. Mit seinem NSU Prinz fuhr er gefühlt im ersten Gang von zuhause bis zum Sportplatz. **Jerry-Merry** (Josef Baum, rechts mit Rita Then, Ludwig und Trina Müller sowie Schwester Gunda) war ein Unikum, das von Gelegenheitsarbeiten lebte. Er suchte sich seinen Tabak aus Reststumpen zusammen und durchwühlte dafür auch mal Abfalleimer.



Ostereiersuche im alten Steinbruch, 2004

März 2018

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25*
26	27	28	29	30	31	

*25.3. Palmsonntag, Ostereiersuche / Beginn der Sommerzeit

Das **März**-Bild stammt von Baptist Pfohlmann. Osterhase Johannes Ries hat Eier für die Tütschengereuther Kinder mitgebracht, die im alten Steinbruch von "Blacky" Rottmann versteckt wurden. Links im Bild sieht man Felix Pfohlmann, den Sohn vom dritten Bürgermeister der Gemeinde Bischberg, Alois Pfohlmann

Osterbräuche in Tütschengereuth



Nach dem "Leiern" beim Aufteilen von Geld und Eiern: Dieter Schütz und Willi Pfohlmann 1971 (Bild links); Richard Reiser, Stefan Pfohlmann, Matthias Schubert, Holger Schmidt (zu Besuch aus Mannheim / heute Busunternehmer "Holger Tours"), Edgar Sperber, Siegfried Burger und Rainer Schörner im Jahr 1976 (Bild rechts).



Im Bild links: Manuela Stahl, Elisabeth und Jürgen Förtsch bei der Ostereiersuche 2007. Bild rechts: Stefan Staffen, Jan Burger, Martin Wernsdorfer, Miriam Gifried, Theresa Schuberth und Ellen Maislein beim "Leiern"



Seit 1986 gibt es in Tütschengereuth den Osterbrunnen. Ein Vorläufer stand bei Betty Dilzer an der Hauptstraße im Hof (Bild Mitte). Rechts: Gunda Baum, Veronika Stanitzek und Gretl Albert auf Osterbrunnenfahrt.



Weißer Sonntag in Tütschengereuth, um 1965

April 2018

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15*
16	17	18	19	20	21	22*
23	24	25	26	27	28	29
30						

*15.4. Weißer Sonntag, 22.4. Jubelkommunion

Das Kalenderbild für den **April** stammt aus dem Fotoalbum von Andy Rottmann. Pater Rieshofer und Lehrerin Hildegard Schmitt geleiten die Kinder von der Kirche zurück zur Schule. Die Ministranten sind "Blacky" Rottmann, Reinhard Dilzer, Herbert Loos und Otto Knodel. Der "Engel" ist Gerlinde Rottmann. Im Hintergrund Alfons Pfohlmann, Wendelin Kager, Rudi Kraus, Robert Fischer, Johann und Betty Dilzer, Ludwig Schubert

Weißer Sonntag



Die Zwillinge Katharina und Wendelin Kager, ca. 1958



Georg Rottmann mit Großvater und Opel Rekord 1957



Von links: Kunigunde Pfohlmann - Rita und Brigitte Neubauer mit Kathi Fahner - Clemens Pfohlmann mit Eltern



Links: Kommunionausflug 1977; Mitte: Veronika Böhnlein (Flieger); Rechts: Walburga Hofstätter (Rottmann)



Die Tütschengereuther Blasmusik spielt ein "Hochzeits-Ständela", 1985

Mai 2018

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1*	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31*			

*1.5. Wallfahrt nach Weiher, 31.5. Fronleichnam/Pfarrfest

Das **Mai**-Bild hat Richard Reiser beim Polterabend seiner Schwester Bettina 1985 vom Balkon aus gemacht. Die Tütschengereuther Blasmusik spielt im Hof der Familie Reiser mit Oswald Feuerer, Reinhold Brodmerkel, Bernhard Pfohlmann, Baptist Pfohlmann, Wolfgang Reiser und Hubert Reiser, sowie vorne Josef Pfohlmann und Günther Rauh. Links am Bildrand: Isolde Feuerer

Hochzeitsmonat Mai



Hochheitszug Barbara und Andreas Neubauer im Zollnerhof



Hochzeit Kässmann/Baumgärtl



Helene Schühlein und Josef Martin - Veronika und Anton Wirth - Anna und Johann Neubauer - Helga und Ludwig Müller



Polterabend bei Bettina Reiser mit Nachbarn (li.); Bertram Rachner, Klaus Schütz, Richard Dilzer und Ursula Jörges



Nach dem Abbau des Festzeltes, Feuerwehrfest 1976

*June*2018

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23*	24
25	26	27	28	29	30	

*23.6. Johannisfeuer

Auf dem **Juni-Bild** von Andy Rottmann haben sich die Helfer nach dem Zeltabbau des großen Feuerwehrfestes auf der Schulwiese für ein Gruppenfoto postiert. Eingerahmt von den Zeltmeistern sieht man von links: Inge und Walter Groß, Georg Kraus, Rudolf Rottmann, Georg Schwind, Fritz Rottmann, Michael Pfohlmann, Baptist Walter, Andreas Neubauer, Heinz Flieger, Andreas Gallenz, Adam Dilzer, Manfred Neuberth, Nikolaus Neubauer, Andreas Rottmann, Johann Dilzer, Willibald Zellmann und Walburga Rottmann

Ausflüge der Tütschengereuther Vereine



Ausflug des Sportvereins DJK mit dem Röder-Bus nach Südtirol, Gruppenfoto bei einem Zwischenstopp, 1969



Feuerwehrausflug nach Unterfranken 1972 mit Walter Groß



Landfrauen in Bad Kissingen 1975 mit Irmgard Zellmann



Ausflug des Bauernverbandes nach Rothenburg um 1980



Feuerwehrausflug 1972 mit Andreas Schühlein (vorne rechts)



Jugendmannschaft des SV DJK Tütschengereuth, 1958

Juli 2018

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30*	31					

*30.7. Beginn der Sommerferien

Das Foto für das Kalenderblatt **Juli** stammt von Fridolin Raab. Es zeigt die Tütschengereuther A-Jugendmannschaft, wahrscheinlich beim 30-jährigen Jubiläum des SV DJK 1958: Fritz Rottmann, Lorenz Rottmann, Fritz Nüßlein, ein Weipelsdorfer, Walter Bauer, Jugendleiter Ernst Stanitzek (hinten von links); Gregor Neuberth, Heinz Neubauer, Wilhelm Salberg (Mitte von links); Ulrich Bahr, Erwin Brehm und Adam Vogel (vorne von links)



90 Jahre SV DJK Tütschengereuth

Beim Sportverein legte man schon immer großen Wert auf die Jugendarbeit, wie Bilder verschiedener Epochen belegen:

Oben ein Foto vom Jugendessen im alten Vereinszimmer beim Brehm, 1969.

Rechts daneben eine E-Jugendmannschaft u.a. mit den zwei Wernsdorfer-Brüdern Martin und Michael sowie Trainer Markus Martin, 2003.

Rechts Jugendmannschaft von 1973 im alten Brehmsaal u.a. mit Jugendleiter Hermann Salberg, Martin Brodmerkel, Willi Pfohlmann, Andreas Schühlein, Martin Dilzer, Georg Albert, Norbert Fröhling.

Unten erfolgreiche A-Jugend von 1995 u.a. mit Erwin Herrmann, Alexander Brodmerkel, Christian Pfohlmann, Reinhold Hinkelmann, Jürgen Schonath, Tobias Flieger, Jürgen und Rainer Christannier, Michael und Martin Rünagel, Andreas Bär, Christian Knodel





Tütschengereuther Weinfest 2010

August 2018

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26*
27	28	29	30	31		

*26.8. Weinfest OGV

Das Kalenderbild für den **August** wirft einen Blick auf das Tütschengereuther Weinfest in der Abenddämmerung. Idyllisch am Feuerweiher gelegen, geschmückt mit bunten Lichtern und Fähnchen, ist das Weinfest wohl das schönste aller Feste in Tütschengereuth. Fotografiert hat das Bild Richard Reiser im Jahr 2010.



25 Jahre OGV Tütschengereuth

Als das Tütschengereuther Milchhäusla 1991 in seiner Funktion als Milchsammelstelle ausgedient hatte, kam eine Nutzung als Filetieranlage für die Bischberger Fischer ins Gespräch. Damit konnten sich die Tütschengereuther nun überhaupt nicht anfreunden und gründeten 1993 den "Obst- und Gartenbauverein Tütschengereuth", der das alte Milchhäusla zur Mosterei umbaute.

Die Segnung der neuen Kelteranlage fand am 21. Juli 1996 statt. 2003 wurde zusätzlich ein Gerätehaus am Feuerweiher errichtet. Seit 1995 wird regelmäßig am letzten Sonntag im August das **Tütschengereuther Weinfest** am Mosthäusla gefeiert.

Der Verein hatte seit seiner Gründung nur zwei Vorstände: **Rosi Schwesinger** (bis 2010) und **Regina Schubert** (bis heute).



Oben: Das Milchhäusla vor dem Umbau; Rosi Schwesinger u.a. mit Resi Salberg und Walter Rottmann; Mitte: Der "Ami-Görch" Georg Zöcklein; Unten: Regina Schubert (Dritte von rechts) mit ihren fleißigen Helferinnen Ursula Schuberth, Lucia Burger, Hedwig Wirth, Brigitte Bähr und Ute Günthner



Tütschengereuther Schüler des Jahrgangs 1968 in der Schule Walsdorf

September 2018

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1*	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11*	12	13	14	15*	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

*1.9. Wallfahrt nach Vierzehnheiligen, 11.9. Beginn des neuen Schuljahres, 15.9. Domwallfahrt

Auf dem Klassenfoto für den Monat **September** sieht man die 2. Klasse des Jahrgangs 1968 in Walsdorf mit Lehrerin Lilly Künzel, sowie den Tütschengereuther Kindern: Robert Neubauer, Manuela Albert, Hermine Zellmann, Klaus Rauh (oben von links); Christoph Schubert, Doris Rottmann, Christiane Weiß, Mario Jung, Bertram Rachner, Ralf Groß (Mitte von links); Christiane Pfohlmann, Frank Will, Gabi Heim und Irene Rottmann (vorne von links). Irene Rottmann ist im letzten Jahr leider unerwartet verstorben



Schule Tütschengereuth

Ende 2017 wurde die Tütschengereuther Schule endgültig abgerissen. Damit ist ein markantes Gebäude für immer aus dem Ortsbild verschwunden.

Viele Tütschengereuther Bürger verbinden mit ihrer Schule gute oder schlechte Erinnerungen - doch letztendlich war die Bausubstanz des Hauses nach 60 Jahren einfach zu marode für eine Sanierung.

Am 5. Oktober 1958 hatte nach Um- und Anbauten die Einweihung der zuletzt bestehenden Schulgebäude stattgefunden. Jetzt soll im Zuge der Dorferneuerung an Stelle der Schule ein Gemeinschaftshaus errichtet werden.



Bilder oben: Die Aufstockung der Schule 1957/58 aus dem Garten von Frieda Vogler gesehen.

Bilder Mitte: Zwei Luftbilder aus dem Jahr 1959 kurz nach Fertigstellung der neuen Schule.

Bilder unten: Luftbild aus dem Jahr 1995 (links); Aufnahme vom Kirchturm 1976 mit den Häusern an der Schulwiese im Hintergrund (rechts).



Umzug in der Hauptstraße, ca. 1935

Oktober 2018

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14*
15	16	17	18	19	20	21*
22	23	24	25	26	27	28*
29	30	31				

*14.10. Patronatsfest, 21.10. Kirchweih, 28.10. Ende der Sommerzeit

Das **Oktober**-Bild stammt aus dem alten Foto-Album von Grete Neubauer (Jahrgang 1916), die später nach Mannheim heiratete. Es zeigt einen Umzugswagen während der NS-Zeit vor der Spezereihandlung von Fritz Weichselfelder, die mit zeitgenössischen Fahnen geschmückt ist. Im Hintergrund steht ein Kirchweihbaum an der Brauerei Wirth bzw. Fösel. Ob der Umzug wegen der Kirchweih stattfand, konnte nicht geklärt werden.

Kerwa in Tütschengereuth



Oben: Ein weiteres Bild vom Umzug der 30er Jahre mit einem zweiten Kirchweihbaum im Hintergrund etwa bei der alten Schule; daneben der "Wurms-Manfred" beim Baum-Aufstellen 1975. In der Mitte: Hahenschlag mit Jürgen Christannier, Kirchweih auf der Schulwiese 2004; Unten: Gruppenfoto nach Einholen des Baumes 2010.



Volkstrauertag am Kriegerdenkmal um 1960

November 2018

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10*	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25*
26	27	28	29	30		

*10.11. Martinsumzug, 25.11. Weihnachtsmarkt

Das **November**-Bild hat die kürzlich verstorbene Anita Kischel aus der Foto-Sammlung ihres Vaters Georg Loos zur Verfügung gestellt. Der damalige zweite Bürgermeister Georg Loos steht links neben Kurat Seuffert bei der Ehrung der Gefallenen und Vermissten am Volkstrauertag im Tütschengereuther Friedhof, etwa um 1960. Zu erkennen sind u.a. die Ministranten Anton Scharf und Arthur Zöcklein, Bürgermeister Andreas Neuberth, Johann Schwind, Johann Rothmann, Hans Baier, Erwin Kittel, Johann Flieger, Fritz Zweier. Der Fackelträger links am Bildrand ist Willibald Zellmann.



Soldaten- und Kameradschaftsverein Tütschengereuth

Der Verein wurde ursprünglich 1897 gegründet und nach vielen Jahren Pause 1983 wiederbelebt. Auf dem Bild oben links sind die Wiedergründungsmitglieder Hans Rottmann, Georg Weiß, Max Ströhlein, Georg Weber, Andreas Loos, Erwin Kittel, Karl Aumüller, Maria Kühn, Hans Eggmaier sowie Fritz Flieger und Wilhelm Salberg zu sehen.

- 1985 wurde eine neue Fahne eingeweiht. Fahnenbraut war Bettina Salberg (Bild oben rechts).
- 1997 wurde das 100-jährige Bestehen im großen Rahmen mit Festzelt, Festumzug und Ehrungen gefeiert.
- in den 1980er Jahren hat der SKV das beliebte Kirschenfest ins Leben gerufen, das er seitdem regelmäßig in den Sommermonaten veranstaltet, zuerst im alten Steinbruch, dann am Sportplatz und im Schulhof.



Soldaten: Der "Grenzer" Rudolf Dilzer mit seinem NSU-Roller "Prima" im Hof von Theo Neubauer (linkes Bild) und Wilhelm Salberg im Kreis von Kameraden bei einem Manöver der Bundeswehr in Neunburg vorm Wald (rechts)



Wiedereinweihung der Kirche St. Wendelin, 2006

Dezember 2018

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9*
10	11	12	13	14	15	16*
17	18	19	20	21	22	23
24*	25	26	27	28	29	30
31*						

*9.12. OGV-Nikolausfeier, 16.12. Adventssingen in der Kirche, 24.12. Hl. Abend, 31.12. Silvester

Das **Dezember**-Foto stammt von Rudolf Rottmann und wurde bei der Wiedereinweihung der Kirche im Oktober 2006 aufgenommen. Erzbischof Dr. Ludwig Schick zelebriert den Festgottesdienst mit den Ministrantinnen Silvy Reuß, Svenja Günthner, Lena Baumann und Ellen Maislein

Kirche und Seelsorge in Tütschengereuth

- 1788 Die heutige Kirche St. Wendelin wird erbaut. Zuvor befanden sich an der Stelle eine Wendelini-Kapelle und ein See. Die Tütschengereuther müssen zur Erfüllung ihrer Sonntagspflicht nach Trunstadt und Viereth laufen.
- 1797 Es wird ein Vertrag mit dem Kapuzinerkloster Bamberg geschlossen, wonach ein Pater des Klosters sonn- und feiertags einen Gottesdienst in Tütschengereuth abzuhalten hat.
- 1802 Das Kloster in Bamberg wird aufgelöst, der Vertrag beendet.
- 1814 Verschiedene lokale Kapläne sind in Tütschengereuth tätig, bevor allgemeiner Priestermangel einsetzt. Die Einwohner des Dorfes müssen sonntags nach Viereth laufen.
- 1923 Es wird an allen Sonn- und Feiertagen Gottesdienst in Tütschengereuth abgehalten durch die Salesianer-Patres vom Canisiusheim bzw. von der Josefsanstalt in Bamberg.
- 1928 Die Kirche wird kleeblattförmig erweitert und am 20. Oktober durch Erzbischof Dr. Jakobus Hauck feierlich eingeweiht.
- 1988 200-Jahrfeier und Festgottesdienst mit Weihbischof Werner Radspieler.
- 2006 Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick weiht im Oktober 2006 nach 16 Monaten Bauzeit die Kirche St. Wendelin in einem Dankgottesdienst wieder ein.



200-Jahrfeier 1988 mit Weihbischof Werner Radspieler



Brotzeit vor dem Beichtstuhl beim Kirchenumbau 2005



Erzbischof Dr. Ludwig Schick beim Umtrunk in der Schule mit Brigitte Zweyer, Ludwig Brodmerkel, Ulrich Bahr, Georg Schütz, Jürgen Neubauer, Rudolf Rottmann, Peter Deckert und Alois Pfohlmann